

Einladung zur MUS-GV 2016 in Bern

GV mit Rahmenprogramm und Mittagessen, am Samstag, 9. April, ab 11.30 Uhr



Wer sich noch nicht angemeldet hat, kann dies bis spätestens Montag, 4. April, 12 Uhr, nachholen. Die Einladung und alle wichtigen Informationen sind auf der letzten Seite dieses MUSletters zu finden! Rahmenprogramm: Führung durch das direkt an der Aare liegende Matte-Quartier (Bild).



Voranzeige: MUS-Workshop zum Thema «Musik»

Termin: Samstag, 4. Juni 2016

«Über Musik zu sprechen ist ähnlich wie Architektur zu tanzen» sagte der amerikanische Komiker und Musiker Steve Martin einmal. Trotzdem organisiert der MUS-Vorstand einen Workshop zum Thema «Musik». Dabei sollen diverse Aspekte, insbesondere die Verwendung von Musik auf dem Mac, behandelt werden. Reserviert euch das Datum, die detaillierte Ausschreibung mit allen Infos folgt im MUSletter vom 1. Mai.

Pop-Gruppen und Schlagerstars füllen bei ihren Konzerten ganze Stadien.

9.7"-iPad-Pro – geschrumpftes Profitablet mit besseren Kameras

Apple schickt – wie erwartet – den kleinen Bruder des iPad Pro anstelle des iPad Air 3 ins Rennen. Das klassische 9.7-Zoll-Tablet ist gespickt mit neuester Technologie, die allerdings ihren Preis hat.

Das 9.7-Zoll-iPad-Pro ist so gross und schwer wie das iPad Air 2. Den A9X-Prozessor mit zwei Kernen und integriertem M9-Motion-Koprozessor, den Apple-Pencil-Support, die vier Lautsprecher und den Smart Connector übernimmt es vom 12.9"-iPad-Pro. Das iPad Pro bietet gemäss Apple die doppelte CPU- und dreifache Grafikleistung des iPad Air 2. Das Tablet kann per «Hey Siri» Sprachbe-

fehle entgegennehmen, ohne an der Stromversorgung zu hängen. Vom iPhone 6s erbt es die 12-Megapixel-iSight-Kamera mit Bildstabilisierung, True Tone Flash, Live Photos und 4K-Videoaufnahme sowie die 5-Megapixel-FaceTime-HD-Kamera mit Retina-Flash. Die Rückseitenkamera hat einen «Bump» und ragt wie beim iPhone ein wenig aus dem Gehäuse heraus. Dieses Detail hat Apples Design-Guru Jony Ive übersehen. Das True Tone Display passt die Farben dem Umgebungslicht mittels zwei Ambient-Light-Sensoren an und hat ein breiteres Farbspektrum. Es soll gegenüber dem Air 2 40 Prozent weniger Reflexionen erzeugen und eine höhere Farbsättigung erzielen.

Das günstigste iPad Pro kostet in der Wi-Fi-Ausführung mit 32 GB CHF 689, mit 128 GB CHF 869 und mit 256 GB CHF 1049. Für die Modelle mit integriertem LTE-Mobilfunkmodul zahlt man einen Aufschlag von CHF 150. Zur Wahl stehen die Farben Silber, Space Grau, Gold und Roségold. Neben dem CHF 109 teuren Apple Pencil wird optional auch ein Smart Keyboard für happige CHF 159 angeboten. Das Tastaturlayout der per Smart Connector gekoppelten Tastaturhülle ist zunächst nur in amerikanischem Englisch verfügbar. Logitech hat bisher kein Create Keyboard Case für das 9.7"-Modell angekündigt.

Fortsetzung auf Seite 3

9.7-Zoll-iPad-Pro mit einem praktischen aber relativ teuren Smart Keyboard.

Fotos: Apple





Fortsetzung von Seite 2

Das iPad Pro im Standardformat überzeugt mit Leistung und modernster Technik. Leider unterstützt der Lightning-Anschluss nur USB 2.0, und nicht USB 3.0 wie beim grossen iPad Pro. Weiter hat die Neuauflage mit 2 GB nur halb so viel Arbeitsspeicher. Die Schwachpunkte des 9.7-Zoll-Modells lassen sich eher verkraften als beim Jumbo-iPad – ausser dem stolzen Preis. Das Tablet wäre als iPad Air 3 letztes Jahr zum bisherigen Preis ein guter Wurf gewesen. Das «Pro»-Label rechtfertigt keinen Aufpreis von CHF 140 für die Grundkonfiguration. Bei der jetzigen Preispolitik sollte der Apple Pencil oder das schweizerdeutsche Smart Keyboard inbegriffen sein. So überlegt man es sich zwei Mal, ob man wirklich ein neues iPad braucht.



Mit dem 9.7-Zoll-iPad-Pro kann der Apple Pencil verwendet werden.

Das iPad Pro mit 12.9"-Bildschirm ist ebenfalls mit 256 GB Speicher erhältlich. Gleichzeitig senkte Apple die

Preise für das iPad Air 2 um CHF 100. Das neue Einstiegsmodell gibt es mit 16 GB oder 64 GB mit WLAN und optionalem LTE-Mobilfunkmodul ab CHF 449. Das alte iPad Air 2 bleibt also ein attraktives Angebot für Sparfüchse. Für CHF 559 erhält man das Wi-Fi Modell mit 64 GB Speicherkapazität.

Für die Kunden jedenfalls wird die Kaufentscheidung bei den vielen Varianten nicht einfacher. Ob Apple angesichts der unübersichtlichen Produktpalette wieder deutlich mehr iPads verkauft, bleibt abzuwarten.

Marcel Büchi



Farbauswahl der 9.7"- iPad-Pro-Linie.

Vor- und Nachteile des 9.7-Zoll-iPad-Pro

- + 9.7-Zoll-Retina-True-Tone-Display
- + Schneller 64-Bit-A9X-Chip mit M9-Motion-Coprozessor
- + Kameras auf iPhone-6s-Niveau und 4K-Videoaufnahme
- + 802.11ac WLAN und Bluetooth 4.2
- + Vier Stereolautsprecher
- + Optionale Tastatur und Zeichenstift
- Wenig professionelle Apps fürs iPad Pro verfügbar
- Hoher Preis ohne Apple Pencil und Smart Keyboard
- Kein USB 3.0 basierter Lightning-Anschluss und nur 2 GB RAM
- Nur ein Lightning- und Smart-Connector-Anschluss
- Kein SDXC-Kartensteckplatz und/oder USB-C-Anschluss für den einfachen Import und Export von Daten
- Kein 64-GB-Modell
- Herausstehende Kamera-Optik
- Kein Platz im Smart Keyboard für den Apple Pencil

Technische Daten des iPad Pro: <http://www.apple.com/chde/ipad-pro/specs>

| Beurteilung der 9.7" iPad Pro | 32 GB | 128 GB | 256 GB |
|-------------------------------------|------------|------------|------------|
| 1. Design, Abmessungen und Gewicht: | 5.0 | 5.0 | 5.0 |
| 2. Display und Erweiterbarkeit: | 5.0 | 5.0 | 5.0 |
| 3. Ausstattung und Technologie: | 4.5 | 5.5 | 5.5 |
| 4. Performance / Batterielaufzeit: | 5.5 | 5.5 | 5.5 |
| 5. Preis-Leistung: | 4.0 | 3.5 | 3.0 |
| Gesamtbeurteilung (max. 6): | 4.8 | 4.9 | 4.8 |



iPhone SE – verhaltenes Come-back des 4-Zoll-Smartphones

Nach langer Spekulation stellt Apple endlich das 4"-iPhone SE vor. Die Kalifornier hörten auf ihre Kundschaft und schrauben ein wenig am Preis. Mit dem neuen Smartphone hält man fast die Leistung eines iPhone 6s im Design von 2012 in der Hand.

Das 4-Zoll-iPhone SE ist so gross und schwer wie das iPhone 5s. Wie vermutet ist «SE» die Kurzform von «Special Edition». Äusserlich sind die Beiden fast nicht zu unterscheiden. Die matten abgeschrägten Kanten sind zu unscheinbar als Unterscheidungsmerkmal. Den A9-Prozessor mit zwei Kernen und integriertem M9-Motion-Koprozessor, die 12-Megapixel-iSight-Kamera mit Bildstabilisierung, True Tone Flash, Live Photos, 4K-Videoaufnahme und Kommunikationskomponenten übernimmt es vom 4.7"- iPhone 6s. Das iPhone SE bietet zwei Mal so schnelle Rechen- und drei Mal so schnelle Grafikleistung wie das iPhone 5s. Touch ID und 1.2-Megapixel-FaceTime-HD-Kamera stammen vom älteren iPhone 6. Siri-Funktion, NFC und Apple Pay sind mit an Bord. Im Gegensatz zum iPhone 6s und 6s Plus mit 4G LTE Advanced, unterstützt das SE nur 4G LTE mit weniger Bändern. Auf die 3D-Touch-Technologie muss der Käufer verzichten, was aber zu verkraften ist.

Der Support der Entwickler für 3D-Touch ist eher zaghaft, was Apple kritisiert. Aus Kostengründen ist auch ein Barometer verbaut. Die ersten Reviews attestieren dem Telefon eine längere Batterielaufzeit. Das iPhone SE mit 16 GB erhält man für CHF 479. Die Ausführung mit 64 GB schlägt mit CHF 599 zu Buche. Ein iPhone 5s mit 16 GB kostete zum Vergleich bisher CHF 519 und ein 4.7"-iPhone 6 mit 16 GB gibt es für CHF 639. Der Kunde kann aus den Gehäusefarben Silber, Space Grau, Gold und Roségold wählen. In den USA kosten die iPhone-SE-Modelle ohne Mehrwertsteuer und Zusatzabgaben USD 399 respektive USD 499. Die Währungsumrechnung verärgert in vielen Ländern die Kunden (siehe Apfelbeisser-Kolumne).

Viel Power, wenig Speicher

Das iPhone SE bietet viel Power und Features im kompakten Format. Unverständlich ist, dass Apple auch dieses Jahr mit dem Speicher geizt. Die Konkurrenz bietet für vergleichbare Geräte mehr als 16 GB Kapazität. Apple recyclet das vier Jahre alte Aluminium-Design samt Display und verzichtet auf ein runderes, flacheres Gehäuse. Sony bietet zum Beispiel mit dem Xperia Z5 Compact weniger Rand um den Bildschirm. Diese Chance hat Chefdesigner Jony



iPhone SE in Roségold. Foto: Apple

Ive verpasst. Cupertino wäre zudem kein Stein aus der Krone gefallen, wenn man dem Smartphone ein besseres Retina-Display spendiert hätte. Hätte der Kommunikationsknochen ein moderneres Design, ein zeitgemässes Retina-Display, 32 GB Speicher und einen fairen Umrechnungskurs, könnte man von einem echten Kampfpfeil sprechen. Damit würde Apple trotz kleinerer Marge die Konkurrenz zerschmettern. Die goldenen Zeiten der Smartphoneverkäufe sind schlicht vorbei. Immer weniger Kunden leisten sich regelmässig ein neues, sehr teures iPhone. Die grosse Beliebtheit des kleinen, relativ günstigen iPhone 5s war kein Geheimnis. Das iPhone SE dürfte – nicht nur wegen des riesigen Nachholbedarfs – ein grosser Hit werden. *Marcel Büchi*

Vor- und Nachteile des iPhone SE

- + Kleines und leichtes Gerät in vier Farben
- + Schneller 64-Bit-A9-Chip mit M9-Motion-Coprozessor
- + iSight-Kamera auf iPhone-6s-Niveau und 4K-Videoaufnahme
- + 802.11ac WLAN, Bluetooth 4.2 und NFC
- Gehäusedesign aus dem Jahr 2012
- Veraltetes Retina-Display
- Nur 16 GB im Basismodell
- Relativ hoher Preis wegen Währungsumrechnung
- FaceTime-HD-Kamera mit nur 1.2 Megapixel

Beurteilung der iPhone SE 16 GB / 64 GB

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Design, Abmessungen und Gewicht: | 4.5 |
| 2. Display und Erweiterbarkeit: | 5.0 |
| 3. Ausstattung und Technologie: | 4.0 / 5.0 |
| 4. Performance / Batterielaufzeit: | 5.5 |
| 5. Preis-Leistung: | 4.0 / 4.5 |

Gesamtbeurteilung (max. 6): **4.6 / 4.9**

Technische Daten des iPhone SE
<http://www.apple.com/chdel/iphone-se/specs/>



LocalTalk Zürich – Musiker und Mac

Nächster LT-Termin

Donnerstag, 12. Mai, um 19.05 Uhr.

Ort

Flute Trends Atelier
Egro Park, Mellingerstrasse 10
5443 Niederrohrdorf
www.flutetrends.ch

Anreise per ÖV: Mit der S 42 ab Hauptbahnhof Zürich (Gleis 14; Abfahrt um 18.40 Uhr) bis Bahnhof Mellingen Heitersberg. Dann mit dem Bus 335 bis Haltestelle Niederrohrdorf «Egro». Ankunft um 19.05 Uhr (Fahrzeit ab HB 25 Minuten).

Atelierbesuch bei Stefan Keller: Der Musiker und sein Mac

Referent: Stefan Keller, Musiker

Der Vollblutmusiker Stefan Keller (Bild unten) ist ein klassisch ausgebildeter Flötist, welcher sich auch sehr gerne aus dem «Stilfenster» in Richtung Jazz, Moderne und coole Grooves lehnt. Er braucht seinen Mac täglich für die unterschiedlichsten Arbeiten im Zusammenhang mit seiner Musik.

Als Herausgeber von eigenen Kompositionen hat er ganze Hefte am Mac gestaltet. Zudem realisiert er Konzertankündigungen und Flyer

mit Informationen (Bild unten rechts) in Eigenregie. Als Fan von Computeranimationen, welche auf Musik reagieren, lässt er passend zu Musik von Johann Sebastian Bach animierte «Klang-Bilder» entstehen.

Einzigartiges Loop-Programm

Als angefressener Loop-Artist – seit gut 20 Jahren – liess er sich für seinen Mac ein massgeschneidertes Loop-Programm schreiben. Dieses ermöglicht Surround-Qualität und ist weltweit einzigartig.

Um den schweren Digital-Audio-Mixer nicht mehr herumschleppen zu müssen, findet der Mix ebenfalls über den Rechner statt.

Es sind also etliche Themen rund um die Musik, welche die Besucher im Flute Trends Atelier erwarten. Dass es dabei noch einen feinen Apéro Riche, abgerundet mit einem echten italienischen Espresso aus der hauseigenen Rösterei gibt, gehört bei Stefan Keller ebenfalls zum guten Ton...

Anmeldung und Infos

Bitte bis 9. Mai an Paul Hösli
paul@hoesli.net

Wir freuen uns auf viele Besucher
Paul Hösli, Roger Andres

LocalTalk Basel

Datum

Donnerstag, 14. April, 19 Uhr

Thema

Noch nicht bestimmt. Informationen gibt es auf der Homepage.

Ort

Gymnasium Muttenz, Gründenstr. 30, Muttenz. Die Tür zum Informatikzimmer im 2. Stock wird jeweils um 19 Uhr geöffnet. Apéro bis 19.30 Uhr.

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>
ekuchinka@yahoo.com

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich
Ellen Kuchinka

LocalTalk Bern

<http://www.mus.ch/lt-bern>

Christian Zuppinger,
czuppinger@bluewin.ch

LocalTalk Luzern

<http://www.mus.ch/lt-luzern>

Adrian Reichmuth
<http://www.reichmuth-informatik.ch>



FLUTE TRENDS Atelier
Donnerstag, 31. März 2016 • 19.30 Uhr

Yang Jing - Pipa
Stefan Keller - Flöte

Eingang EGRO Park
Mellingerstrasse 10
Bushaltestelle EGRO
5443 Niederrohrdorf

Konzert & 1 Getränk 38.-
Bitte anmelden. Danke!
stkeller@flutetrends.ch • 056 470 16 60
www.flutetrends.ch



Im Westen nichts Neues – Apple verteidigt hohe Margen

Der Apfelbeisser charakterisiert Apple mit innovativem Design und exorbitanten Preisen. Wenn ich den störenden Kamera-Bump beim 9.7"-iPad-Pro und das uralte Gehäuse beim iPhone SE betrachte, reibe ich mir die Augen. Das sind doch lediglich brandneue Produkte mit eklatanten Designfehlern. Mir wird schlecht wenn Cupertino das iPhone SE als «eine spannende neue Idee, basierend auf dem beliebten, kultigen Design» anpreist. Letztes Jahr versuchte uns Tim Cook für das pothässliche Smart Battery Case zu begeistern. Den Klotz schon vergessen? Hat Apple den Zenit überschritten? Ich hoffe, dass stilvolles Design bei Apple nicht generell den Gulli runtergeht, sondern dass es sich lediglich um temporäre Black-outs handelt. Spätestens bei den nächsten MacBooks erwarte ich ein klares Lebenszeichen von Jony Ive.

Jedes Mal wenn Apple einem Produkt den «Pro»-Stempel aufdrückt, brennen den Geldschefflern am Infinite

Loop 1 alle Sicherungen durch. Waren bisher neue Features und technischer Fortschritt in den jährlichen Erneuerungszyklen inbegriffen, werden die Käufer kräftig zur Kasse gebeten. Pro-Preise eben. Aus dem iPad 3 wird – schwupp – ein iPad Pro und schon klingelt die Kasse. Die Kunden werden schon darauf hereinfallen. Warten wir also auf das massiv überbeuerte iPhone Pro, das sicher bald erscheint.

Das iPhone SE ist die zweite Neuvorstellung des enttäuschenden Frühlingsevents von Apple. Was auf den ersten Blick wie ein günstiges Telefon aussieht, entpuppt sich als Mogelpackung. Nicht nur wegen den mickrigen 16 GB Speicher in der sogenannten «Spar-Edition» (SE). An den Innereien gibt es wenig zu meckern, aber aussen steckt der Wurm drin. Der ungehobelte Alublock ist definitiv passé und das Display ist von sehr viel unnötigem Rand umzingelt. Das erinnert mich an die Nokia-Handys mit Mini-Screen.

Die Konkurrenz zaubert mehr Ästhetik aus dem Hut als Sir Jony. Schade das Apple auch bei der Bildschirmqualität patzt. Ein Upgrade des Retina-Display wurde wohl aus Spargründen gestrichen. Der Wegfall von 3D Touch ist kein Verlust, denn auf diesen Schnickschnack verzichtet man locker.

Egal ob Franken oder Euro – bei der Währungsumrechnung zockt Apple die Kundschaft weltweit nach Strich und Faden ab. Attraktive USD-Preise verwandelt Tim Cook mit postapokalyptischen Währungskursen in saftige Beträge ohne mit der Wimper zu zucken. Schweizer, Deutsche und Australier träumen weiterhin von Schnäppchenangeboten. Rechnet Apple angesichts dieser Phantasielkurse mit dem baldigen Weltuntergang?

Apfelbeisser



044 915 77 66

Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!

Einladung zur MUS-GV 2016 in Bern

GV mit Rahmenprogramm und Mittagessen, am Samstag, 9. April, ab 11.30 Uhr

Programm

- 11.20 Uhr Treffpunkt zum Rahmenprogramm: Läuferplatz
(bei der Untertorbrücke), 3011 Bern (1)
- 11.30 Uhr «StattLand-Stadtrundgang: Bern Matte» (pünktlich)
- 13.00 Uhr Mittagessen im Restaurant «Müli-rad»,
Gerbergasse 4, 3011 Bern (2)
- 14.30 Uhr Generalversammlung 2016 im Restaurant «Müli-rad»

Traktandenliste

1. Begrüssung, Mitteilungen
2. Wahl der Stimmenzähler,
Wahl des Tagespräsidenten (Moderator)
3. Protokoll der GV 2015 (im «Falter» Juni 2015) und
www.mus.ch/images/pdf-dokumente/protokoll_gv_2015.pdf
4. Jahresberichte
5. Finanzbericht
6. Revisorenbericht
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl des Vorstands und der Revisoren
9. Schriftlich eingegangene Anträge der Mitglieder
10. Tätigkeitsprogramm und Ziele 2016/2017
11. Jahresbudget und Festsetzung des Mitgliederbeitrags
12. Varia; nächste Termine; Schluss der GV

Rahmenprogramm und Mittagessen vor der GV

Das Rahmenprogramm findet am Vormittag statt, die MUS-Generalversammlung folgt am Nachmittag nach einem feinen Zmittag. Die Führung und das Mittagessen werden von MUS bezahlt, die Getränke sind nicht inbegriffen.

Anmeldung für Rahmenprogramm und Mittagessen

Bitte bis Sonntag, 3. April, an 044 915 77 66 oder per Mail an sekretariat@mus.ch (bitte angeben ob Fleisch- oder Vegi-Menü).



Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Für den Vorstand:
Werner Widmer, Präsident MUS

MUS – Macintosh Users Switzerland
Sekretariat • 8703 Erlenbach • 044 915 77 66
sekretariat@mus.ch



Ein Teil der «Matte» mit der Untertorbrücke in Bern.

Führung durch die Berner «Matte»

Das Quartier liegt auf einer Halbinsel in der Aare, unterhalb der eigentlichen Altstadt direkt am Flussufer. Von der restlichen Stadt ist es deutlich abgetrennt. Die Matte wird urkundlich erstmals um 1327 belegt. Bezeichnet wurde damit die Gegend um die Untertorbrücke, wo sich lange Zeit weit und breit der einzige Aareübergang befand. Das «Mätü» ist damit das älteste und wohl eines der legendärsten Quartiere Berns.

Vom begehrten Gewerbestandort zum Berner Elendsviertel bis hin zum In-Quartier: Der Rundgang zeigt, wie die Aare und ihre Bedeutung für die Stadt den Wandel in der Matte vorangetrieben haben. Im Rahmen des Rundgangs erfährt man, wie ein Bonvivant weltbewegende Schokoladengeschichte schrieb und wo die Kälberflotte anlegte, warum die Quartierbewohner «Matteängrisch» sprechen und wie sich Casanova mit den Berner Meitschis vergnügte. Das Rahmenprogramm gewährt einen faszinierenden Einblick in dieses aussergewöhnliche Berner Quartier.

Nach der Stadtführung wird zur Stärkung im Restaurant «Müli-rad» – dort findet auch die eigentliche GV statt – ein feines Mittagessen serviert. Die Quartierbeiz in der Matte ist für ihre gutbürgerliche Küche bekannt.

Nützliche Infos und Links zur GV und zum Tagungsort

www.google.ch/maps/@46.9495457,7.4554331,17z

www.stattland.ch

www.muehlerad.ch

www.mus.ch/verein-89/gv-2016-html

